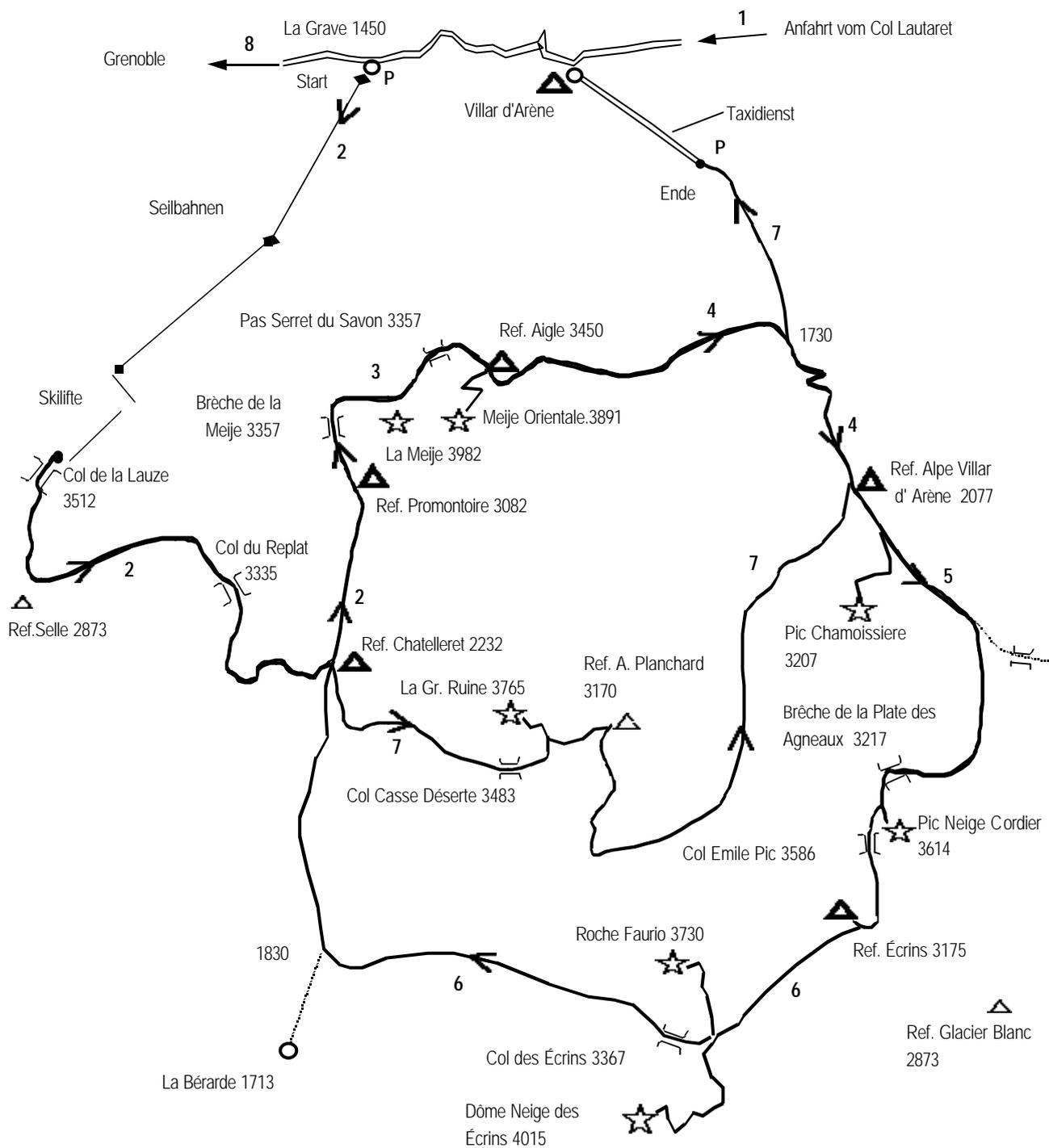


# SAC Sektion Zindelspitz

## Skihochtourenwoche Dauphiné 21. – 28. April 2002



— begangene Strecke entspr. 1km

▲ benützte Unterkunft

1 ... 8 Tagesetappen

### Teilnehmer

Hans Fitzi, Herisau, Bergführer, techn. Leitung  
 Föllmi Koni, Herisau, org. Leitung  
 Stefan Kleber, Wollerau  
 Daniel Burkhard, Gossau ZH



Am Abend des Anreisetages: Hoffnungsvoller Blick von La Grave hinauf zur Meije und Brèche de la Meije, dem Tor der geplanten Meije-Querung zur Ref. Aigle.



Die Meije, anderntags von der Südseite her. Route zur Ref. Promontoire und Brèche de la Meije. Rechts die Pic Meije Oriental.



Eine attraktive Route zum Pic Neige Cordier 3614m (links). Die Steilheit über den langen Rücken trägt: Aufstieg mit Steigeisen nach der Brèche und vor dem Gipfel.

Einige Schweißstropfen kostet es schon, das steile Couloir, das zur Brèche de la Plate des Agneaux hinauf führt.



Kurz vor dem Gipfel des Pic Neige Cordier tut sich im V-Ausschnitt über dem Col Emile Pic eine wundersame neue Welt auf: Der Écrins, König der Dauphiné, das morgige Tourenziel, über dem Glacier Blanc. Der Ski-Gipfel, der Dôme des Écrins, ist 4015m hoch.

Die Tourenbedingungen sind so hervorragend, dass wir als Supplément den Roche Faurio (rechts im Bild teilweise sichtbar) gleich auch noch unter die Skier nehmen. Nachher geht's nach rechts zum Col des Écrins hinüber, dessen Abstieg bzw. Abfahrt einiges abverlangt.



Die Grande Ruine, der eindrucksvolle Klassiker zwischen den beiden Berühmtheiten "Écrins" und "Meije", erreichen wir über den Col de la Casse Déserte.

Nach einem währschaffen Zvieri in der Ref. Adèle Planchard starten wir gleich durch zur 1500m Abfahrt. Dann ein letzter Anstieg im schneelosen Gelände und hinunter zum Parkplatz, wo das bestellte Taxi bereit steht.



### Szenen Unterwegs

Links  
Abklettern am Fixseil beim Col des Écrins. Hier lässt sich's noch gut lachen. Unerwartet kitzliger wird es nachher, im beinhart gefrorenen, langen Steilhang.

Rechts  
Ein steiler Schneehang kann sicher überwunden werden mittels Seil-Bauchbremse. Stefan am Col du Replat.



Eine Tourenwoche der Supperlative: klein in der Teilnehmerzahl (Schade für die Daheimgebliebenen), gross im Programm, grandioses Wetter und ideale Schnee/Gletscherverhältnisse, wild und zackig in der Topographie, jedoch bescheiden in der Schneemenge unter 2200m.



Das Team: Hans, der umsichtige Leiter; Daniel, der Nimmermüde; Stefan, der Ruhige; Koni, der Schreiberling.